

ANTRAG Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadträtin Yvette Melchien (SPD) Stadträtin Ute Müllerschön (SPD) SPD-Gemeinderatsfraktion vom 4. Mai 2010	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	12. Plenarsitzung Gemeinderat 22.06.2010 412 13 a öffentlich
Entwicklung eines Schulbegleitprogramms „KAUS“ (Karlsruher Unterstützungssystem Schule) - Erster Antrag -		

Die Verwaltung entwickelt ein Konzept, das dem Ziel dient, allen Jugendlichen einen Schulabschluss im Rahmen ihrer regulären Schulkarriere zu ermöglichen.

Dieses umfasst:

Baustein 1: Sprachtest und Sprachförderung entsprechend dem Bedarf in allen Karlsruher Betreuungseinrichtungen.

Baustein 2: Förderangebote für Kinder, die in der Grundschule Schwierigkeiten im Lese-, Schreib- oder Rechenbereich haben.

Baustein 3: Neben der individuellen Förderung sollte ein Anreizsystem entwickelt werden, das die Schulen motiviert, Angebote für einzelne Schüler zu entwickeln, aber auch zu vermitteln, um Defizite so früh wie möglich aufzuarbeiten.

Baustein 4 und 5: Ganztagesangebote und Schulsozialarbeit

Sachverhalt/Begründung:

Mit der Zielsetzung "Kein junger Mensch darf ohne Abschluss bleiben" hat die Stadt Mannheim ihren Schulen ergänzend zu den regulären Schulstunden einen Verfügungspool an Unterstützungsstunden zur Verfügung gestellt. Unter Federführung der örtlichen Volkshochschule werden mit diesem Programm von Pädagogen anderer Bildungseinrichtungen Schüler individuell gestärkt in den Schlüsselqualifikationen

(Lesen, Schreiben und Rechnen), der Sprachförderung und in der Vorbereitung der Berufsfindung.

In gleicher Weise wurde in Heidelberg ein ähnliches Programm aufgelegt, welches ebenfalls die individuelle Förderung und Unterstützung von Schülern vorsieht. Das Mannheimer Unterstützungssystem Schule (MAUS) wird kontinuierlich ausgebaut und um weitere Bausteine wie Hausaufgabenhilfe, Gesundheitsprävention und ein pädagogisch-psychologisches Unterstützungssystem ergänzt. Wissenschaftlich begleitet wird das Schulbegleitprogramm MAUS vom Lehrstuhl für Empirische Bildungsforschung der Universität Würzburg.

Um die Zahl der Jugendlichen ohne Schulabschluss weiter zu verringern und Jugendlichen durch rechtzeitige Förderung die Möglichkeit eines qualifizierten Schulabschlusses zu ermöglichen, sollte geprüft werden, ob in Karlsruhe bereits bestehende Unterstützungsangebote an Schulen durch die genannten Maßnahmen ergänzt werden könnten. In den Stadtteilen der „Sozialen Stadt“ sollte es zu Schwerpunktbildungen kommen.

Darüber hinaus sind der Ausbau der Ganztageschulen und der Schulsozialarbeit die Bausteine 4 und 5 und sind bereits in der Umsetzungsphase.

unterzeichnet von:

Doris Baitinger

Gisela Fischer

Yvette Melchien

Ute Müllerschön

Hauptamt - Sitzungsdienste -

11. Juni 2010